



Vor zahlreichem Publikum gab Ivo Muri ein pointiertes Einführungsreferat zum Thema «Zeit – Geld – Ernährung»

Kanti Beromünster: Podium zum Thema «Zeit – Geld – Ernährung»

## «Wenn Geld schneller wächst als Getreide...»

(w.r.) Am gut besuchten Podium vom letzten Donnerstagabend in der Aula der Kanti wurde das Thema «Zeit – Geld – Ernährung» diskutiert. Referent Ivo Muri und das anschliessende Podium mit SVP-Nationalrat Josef Kunz, Dr. Markus Ries, Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger zeigte unter der Moderation von Walter Gut auf, wie komplex dieses Thema ist, und wie der Bauernstand unter dem Preisdruck der globalisierten Wirtschaft in Existenznöte gerät.

«Zeit» ist das Jahresthema an der Kanti Beromünster und mit diesem Thema setzt sich auch das Musical «Momosical» (Roman von Michael Ende) auseinander, welches im Mai in der Kubushalle in Rickenbach aufgeführt wird. Ivo Muri, Leiter des Instituts «Zeit und Mensch» in Sursee ist ein Unternehmer, der sich kritisch mit dem Kapitalismus und seinen Auswirkungen auf die Volkswirtschaft auseinandersetzt, und dazu bereits verschiedene Publikationen verfasst hat. In seinem Einführungsreferat «Wenn Geld schneller wächst als Getreide, dann haben wir eine Wirtschaftskrise – zuerst sterben die Bauern, dann verhungern die Menschen», wurde klar, wie komplex die Mechanismen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft miteinander ver-

netzt sind. Dass seine Ausführungen nicht bloss Schlagworte und Worthülsen sind, machte er mit fundierten Hintergrundinformationen, eingebundenen Grafiken sowie der Aufzeichnung der unterschiedlichen Entwicklung im Geld- und Kapitalmarkt und der wertschöpfenden Industrie auf der andern Seite offenkundig.

### Landwirtschaft untersteht natürlichen Gesetzen

Ivo Muri stellte fest, dass die Landwirtschaft nicht den gleichen Gesetzen untersteht wie die Industrie oder der Kapitalmarkt. Es gibt vier Jahreszeiten, das Wachstum des Getreides beispielsweise könne nicht beliebig beschleunigt werden und unterstehe den Naturgesetzen der Vegetation.

Auch ein Huhn brauche seine von der Natur bestimmte Zeit, bis es aus

dem Ei schlüpft. So kritisiert Muri auch die Avenir Suisse, welche in ihrem Strategiepapier «Der befreite Bauer» von falschen Voraussetzungen ausgehe und nicht an unternehmerischen Grundsätzen der Industrie oder des Kapitalmarktes gemessen werden könne.

In diesem Zusammenhang übt Ivo Muri ebenfalls Kritik an den Hochschulen und Universitäten, welche den Studierenden die wirtschaftlichen Zusammenhänge nicht realistisch sondern in theoretischen Abläufen aufzeige. Geld könne via Internet in Sekundenschnelle um die ganze Welt transferiert und beliebig vermehrt werden. Im Gegensatz dazu sei Boden nicht vermehrbar und auch nicht zügelbar.

Heute herrsche ein globaler Wirtschaftskrieg und viele europäische Firmen verlegen die Produktion in Billiglohnländer im asiatischen Raum. Dies wirke sich aber langfristig als Bummerang aus, ist Muri überzeugt und plädierte dafür, dass die Zeituhren der verschiedenen Wirtschaftszweige besser aufeinander abgestimmt werden sollten.

### Podium

Im anschliessenden Podium wurden dann einige Probleme kontrovers diskutiert. Dr. Markus Ries (ehemaliger Rektor der Uni Luzern und Verwaltungsratsmitglied der Kartause Ittingen) ist überzeugt, dass die Landwirtschaft nicht mit einer Glasglocke geschützt werden könne und sich dem Markt stellen müsse. Am Beispiel der Kartause Ittingen zeigte er auf, dass es zahlreiche Nischen gebe, wo man sich einen Marktanteil sichern könne. Nationalrat Josef Kunz als aktiver Bauer kennt die Probleme an der Basis und bezeichnete die schweizerische Landwirtschaftspolitik als verfehlt. «Schlussendlich wird das Verhalten des Konsumenten über den Fortbestand der Landwirtschaft entscheiden», sagte Kunz. Für Ivo Muri ist klar, dass die Geldwirtschaft korrigiert werden muss. Diese bringe das ganze Gefüge aus dem Gleichgewicht. Es blieb auch noch etwas Zeit, um auf Fragen aus dem Publikum einzugehen. Eines zeigte das Podium mit aller Deutlichkeit. Die Probleme sind zwar erkannt, aber Lösungen nicht einfach zu finden.



Am Podium (von links): Dr. Markus Ries, SVP-Nationalrat Josef Kunz, Moderator Walter Gut, Ivo Muri und Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger. (Foto: Michelsämter)